

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG.....	1
1. Soziale Kontrolle als Untersuchungsgegenstand einer politischen Kriminologie.....	1
2. Zielsetzung	2
3. Theorieansätze und Prämisse	4
3a. Begrenzungen der Staatsauffassung	6
3b. Begrenzungen der Sozialkontrollauffassung.....	10
3c. Gang der Untersuchung	11
ERSTER TEIL: BEGRIFFSGESCHICHTE UND THEORIEANSÄTZE DER SOZIALEN KONTROLLE	13
Fragestellung	13
1. Begriffsgeschichte der sozialen Kontrolle	16
1.1 Die soziale Kontrolle als Gegenstand der Kriminologie.....	16
1.2 Die Konturen der offiziellen sozialen Kontrolle	23
1.3 Die kriminologische Problematisierung der sozialen Strukturen	25
1.3.a Die Rechtskritik der konfliktorientierten Kriminologie	26
1.3.b Rechtswissenschaft und Kriminalsoziologie	29
1.3.c Die wirtschaftliche Struktur.....	31
1.3.d Die Selektivität des Strafsystems und der „weiße Kragen“	34
1.3.e Die Sichtbarkeit der Kriminalität als Faktor offizieller sozialer Kontrolle und die Stigmatisierungseffekte.....	36
1.3.f Die Ausschließung aus der Gemeinschaft.....	37
1.3.g Symbolische Funktionen des Kriminellen.....	39
1.4 Die Kritik an Ordnungsmustern	41
1.4.a Die Rehabilitationsbürokratie als Ausdruck keynesianischer sozialer Kontrolle.....	41
1.4.b Der Paradigmenwechsel	43
1.4.c Disziplinierungstechnologien und Selbstdisziplinierung bei Foucault.....	44
1.4.d Foucaults Auffassung der Macht	56
2. Aspekte sozialer Kontrolle	60
2.1 Die inflationäre Nutzung des Konzepts „Soziale Kontrolle“	60
3. Subjekte formeller Sozialkontrolle	62
3.1 Sozialer Konflikt als Subjekt sozialer Kontrolle	62
3.1.a Der Konflikt als Faktor des gesellschaftlichen Zusammenhalts	64
3.1.b Der Konflikt als Faktor gesellschaftlicher Auflösung	66
3.2 Die soziale Kontrolle als Institutionalisierung der Macht	70
3.2.a Gemeinsame Wertesysteme als Norm- und Kontrollsysteme	73
3.3 Soziale Kontrolle als interdisziplinärer Untersuchungsgegenstand	76
3.4 Soziale Kontrolle als Interaktion.....	77

3.5 Sozialkontrolle als Prozess sozialer Ausschließung.....	79
4. Die Rolle der internen Beziehungen sozialer Gruppen.....	81
5. Ziele offizieller Sozialkontrolle	85
5.a Vergesellschaftung der sozialen Kontrolle durch die Sozialisierung der nicht abweichenden Gesellschaft	86
5.b Die Pädagogisierung durch Ordnungs- und Wertemuster.....	88
5.c Abschreckung als Technik von Kriminalitätsbekämpfung.....	89
ZWEITER TEIL: DAS KONZEPT DES „SOZIALEN VERTRAGS“ ALS GRUND- LAGE DER LEGITIMATION DER OFFIZIELLEN SOZIALEN KONTROLLE.....	93
Fragestellung	93
1. Der Begriff des „Sozialvertrags“ als Entstehungselement der Sozialkontrolle im politischen Liberalismus.....	95
1a Leviathan: Sozialkontrolle und die politische Theologie des Staates (Hobbes).....	95
1b Der Staat und die Eigentumsbeziehungen bei Locke	103
1c Demokratische Sozialkontrolle bei Rousseau.....	107
2. Die Bedeutung der Sozialvertragstheorie für die Entwicklung sozialer Kontrolle in der Moderne	110
3. Die Grundlagen der Legitimation sozialer Kontrolle.....	113
DRITTER TEIL: DER BÜROKRATISIERUNGSPROZESS ALS VERGESELLSCHAFTUNG SOZIALER KONTROLLE UND DIE ENTWICKLUNG VOM ZENTRALISIERTEN MODELL DER STAATLICHEN ADMINISTRATION ZUM „NEW PUBLIC MANAGEMENT“	123
Fragestellung	123
1. Die administrative Sozialkontrolle des Staates	124
1.1 Max Webers Staatssoziologie	124
1.1.a Die Bürokratisierung der Institutionen	124
1.1.b Der Staat als Ausdruck des Politischen	132
1.2 Bürokratie als Instrument sozialer Kontrolle der Arbeit.....	135
2. Das Management und die Privatisierung der Sozialkontrolle.....	140
2.1 Das New Public Management	140
2.1.a Die Grundlagen des New Public Managements	140
2.1.b Das Neue Öffentliche Management als Entwicklung des Bürokratiemodells.....	146
2.1.c Vom „Bürger“ zum „Kunden“.....	148
2.2 Die Umsetzung des Neuen Öffentlichen Managements in die soziale Kontrolle.....	154
2.2.a Die Aufgabe des Rehabilitationsmodells als neoliberale Politik.....	154
2.2.b Individualisierte Adressaten und Akteure sozialer Kontrolle.....	158
2.3 Der neue Sozialvertrag zwischen Staat und Zivilgesellschaft durch Responsibilisierung und kommunitäre Kriminalprävention	160

3. Kommerzialisierung der Sicherheit.....	165
4. „Controlling“ als Taktik der Unternehmensführung.....	171
5. Privatisierung sozialer Kontrolle durch Digitalisierung	174
5.1 Der Staat und das Gewaltmonopol.....	179
5.2 Privatisierung der Sicherheit als gesellschaftlicher Wandlungsprozess.....	182
VIERTER TEIL: DIE MODERNISIERUNG DER OFFIZIELLEN SOZIALEN	
KONTROLLE DES STAATES IM ANGESICHT DER	
INTERNATIONALISIERUNGS- UND	
STAATSSCHWÄCHUNGSDEBATTE.....	
	191
Fragestellung	191
1. Die Staatsschwächungsthese.....	193
1.a Die Krise der Staatstheorie	193
2. Ebenen der Schwächungen und Stärkung des Staates.....	197
3. Staatstheoretische Ansätze internationaler Beziehungen	200
4. Kontroverse hinsichtlich der Rolle des Staates in den Trans- formationsprozessen der Modernisierung	207
4.1 Europäisierung.....	207
4.1.a Zur Entwicklungsgeschichte der Europäischen Union	207
4.1.b Europäisierung und die Drei-Elemente-Lehre	211
4.1.c Europäisierungsprozess als Schwächung des Nationalstaates	213
4.2 Der Begriff der Souveränität und die Dezentralisation der Macht.....	219
4.3 Der Markt als Ebene der Staatsschwächung	228
5. Das Nationale als Raum sozialer Kontrolle	232
5.1 Symbolische Politik als Ausübung sozialer Kontrolle	236
5.1.a Beispiele staatlicher sozialer Kontrolle durch Symbolische Politik	239
6. Modernisierung der Sozialkontrolle des Staates	244
6.1 Begriffsbestimmung der staatlichen Modernisierung	244
6.2 Entwicklungs- und Modernisierungsphasen des Staates: vom Wohlfahrtsstaat zum Managementstaat	246
6.3 Soziale Kontrolle im Wohlfahrtsstaat	252
6.4 Sozialstaat und Individualisierung	254
6.5 Die Krise des Wohlfahrtsstaates als Staatsversagen	255
6.6 Von Keynes zu Friedmann	257
6.7 Die allgemeinen Transformationen der sozialen Kontrolle.....	262
7. Die Staatlichkeit im Rahmen des Globalisierungsprozesses	264
7.1 Standort, Datierung und Ansätze der Globalisierung.....	264
7.2 Die Theorie der Dependenz kapitalistischer Peripherie	267
7.3 Sozioökonomische Aspekte der Globalisierung.....	272
7.4 Unternehmerische Taktiken in der Globalisierung.....	275
8. Die Menschenrechte als Reaktion auf die Globalisierung	278
9. Der Staat als Koordinator pluralistischer Interessen.....	280
10. Die Umgestaltung der Staatlichkeit	283
11. Wirtschaftliche Struktur, Staat und soziale Kontrolle.....	285

SCHLUSSBETRACHTUNG	289
1.Politische Kriminologie	289
2.Das Politische und die offizielle soziale Kontrolle	295
LITERATURVERZEICHNIS	301